

03.04. – 05.04.2023 - Mit dem UL zur Nordsee und zurück

Am 3. April war das Wetter endlich passend für unseren Flug an die Nordsee. Nach dem Außencheck der Maschine und dem Tanken, haben Michael und ich die Flugroute durchgesprochen. Es geht mit der D-MFSI und einer Zwischenlandung in Höxter (EDVI), auf direktem Weg ins Breezerwerk nach Bredstedt. Der Plan war, um 10 Uhr in der Luft zu sein, doch daraus wurde nichts. Beim Außencheck habe ich einen Platten im Bugrad festgestellt, den wir zuerst beheben mussten. Gesagt, getan, Michael wechselte den Schlauch und ich konnte ihm immer wieder helfen, indem ich Werkzeug angereicht habe. Nach einer guten halben Stunde war das Bugrad repariert und wir machten uns auf den Weg zum Vorfeld. Kurz vor 11 Uhr ließen wir die Maschine an. Das Wetter war allerdings anders vorhergesagt, als es tatsächlich war.



Mit den ersten Tropfen auf der Scheibe rollen wir zum Rollhalt der Piste 09, Check ✓ und „D-SI, abflugbereit, Rollhalt Piste 09“. Los geht's. Nach dem Start nehmen wir Kurs in Richtung Landshut und fliegen erst einmal durch einen kurzen Schneeschauer. Hoffentlich geht's wettertechnisch nicht so weiter. Auf Höhe der Befreiungshalle in Kelheim steigen wir über die Wolken, damit der Flug nicht ganz so bumpy wird, schrauben uns von 3.000 auf ca. 8.500 ft. und wurden über den Wolken mit blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein belohnt.

Weiter geht's via Nürnberg, wo eine B777 unseren Weg kreuzt und wir in der TMZ (Transponder Mandatory Zone) die Boeing als Verkehr zurücklesen. Coole Sache, eine Boeing als Verkehr gemeldet zu bekommen. 😊 Nachdem Kassel hinter uns lag, ging es daran, ein Loch zu finden, durch dieses hindurchzusinken und uns für die Landung in Höxter vorzubereiten. Der Platz liegt auf einem Berg, hat eine ansteigende Piste und Bäume direkt im Anflugsektor. Anmeldung in Höxter – zu unserer beider Überraschung – diesmal kein „Automat“ und Blindsendungen, die wir abgeben müssen, sondern ein Flugleiter auf der anderen Seite des Funks. Die Piste 13 ist in Betrieb, Platzrunde gut zu fliegen, aber auf Platzrundenhöhe bereits extrem bockig. Den Wind bekommen wir im Endanflug erst kurz vor dem Aufsetzen mitgeteilt, da er ständig wechselt. Ein extrem bockiger Endanflug - bis kurz vor dem Aufsetzen sah alles gut aus, aber ich war noch etwas zu hoch und entschied mich, getreu dem Spruch „You can always go around“ dazu, durchzustarten und es beim zweiten Mal besser zu machen. Auch diesmal passt anflugmäßig alles, doch die Landung gestaltete sich erneut schwierig. Wir setzen auf und rollen direkt zur Tankstelle.





Nach dem Begleichen von Tankrechnung und Landegebühr, sowie einem kleinen Plausch mit dem Flugleiter, ging es auf direktem Weg weiter nach Bredstedt. Beim Start wurden wir nochmal ordentlich durchgerüttelt, aber dann ging es auf 3.000 ft. ziemlich entspannt weiter. Wir ließen Bielefeld, Hannover und Bremen hinter uns und je nördlicher wir kamen, desto besser wurde das Wetter. Am Horizont konnte man das Meer bereits erkennen und endlich war das Meer dann direkt vor uns. 😊
Meega! Kann ich gar nicht in Worte fassen.

Vorbei an St. Peter Ording und Pellworm ging es in den langen Endanflug auf die Piste 01 in Bredstedt und nach der Landung direkt ins Breezerwerk, wo die D-MFSM bereits auf uns wartete.



Nun ging es nach einem langen Flugtag ins Hotel und ab in den Wellnessbereich zum Entspannen, bevor es anschließend nach einem sehr leckeren Essen ins Bett ging.



Tag 2 startete für mich mit einem Besuch in der Produktion. Echt faszinierend und spannend zu sehen, wie aus einem Stück Blech Schritt für Schritt ein ganzer Flieger wird – richtig interessant, die einzelnen Produktionsschritte zu durchlaufen.

Anschließend konnte ich mir die Flieger in der großen Halle anschauen, während Michael den Mitarbeitern von Breezer ein wenig unter die Arme greifen durfte.

Gegen 13 Uhr rollen wir schließlich mit der D-SM zur Piste 19.

Unsere geplante Tour – Ostfriesische Inseln und Helgoland anfliegen – Schwimmwesten konnten wir uns vom dortigen Flugverein ausleihen. Magnetcheck am Rollhalt – 4.000 Umdrehungen – das ganze Cockpit begann zu wackeln, nochmal von vorne, nun kamen wir nicht mal mehr auf 2.000 Umdrehungen. So wird das nichts mit „über das Meer nach Helgoland fliegen“. Also haben wir die Maschine wieder ins Werk gebracht und durchchecken lassen. Nachdem die Maschine nach dem Check und zwei Checkflügen wieder lief, entschieden wir uns dennoch, die D-SI für einen kurzen Abendflug zu nehmen. Und so ging es über St. Peter Ording, Pellworm und Wyk auf Föhr wieder zurück nach Bredstedt. Hier sind wir noch ein paar Platzrunden auf die ansteigende Piste 19 geflogen, bevor auch dieser Tag bei leckerem Essen zu Ende ging.



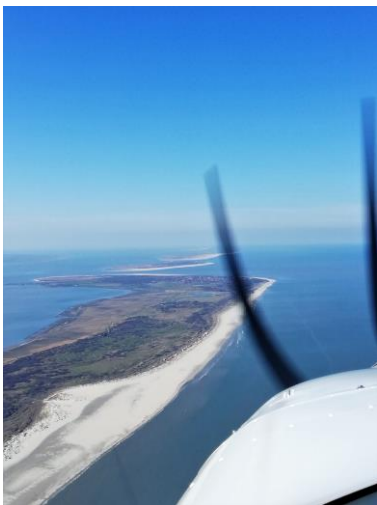
Mittwoch war schließlich der Tag der Tage. Unser Plan war, dass Michael die D-SM und ich die D-SI nach Hause nach Ampfing fliege, doch erst mussten wir schauen, ob bei der SM auch wirklich alles



passt. Wir hatten Glück und kamen mit beiden Maschinen, leider etwas später als erhofft, auf der Piste 19, aus Bredstedt los. Da wir am Dienstag die Ostfriesischen Inseln nicht angeflogen sind, haben wir diese auf unseren heutigen Plan gesetzt. Was für ein Traum, über das Meer und die Inseln zu fliegen. Um Baltrum drehe ich noch eine Runde, da



ich dort schon einmal Urlaub gemacht habe und schaue mir die Insel von oben an.



Was man zu den Leuten auf der FIS sagen muss, sie sind einfach so viel entspannter und lustiger drauf, als bei uns im Süden – wir haben echt einen richtig coolen „FISler“ erwischt.

Nach Wangerooge, Spiekeroog, Langeoog, Baltrum, Norderney, Juist und Borkum, ging es über Emden zur Zwischenlandung nach Leer-Papenburg. Nach Tanken und einer kurzen Essenspause haben wir uns als nächsten und letzten Zwischenstopp vor unserer Homebase Ampfing, den Flugplatz Dolmar – ebenfalls ein Platz mit ansteigender



Piste - ausgesucht. Den Platz kennt Michael noch von verschiedenen Fliegerlagern und seiner Fluglehrerausbildung.

Nach dem Start in Leer steigen wir erneut über die Wolken auf ca. 8.000 ft., da es dort wesentlich ruhiger war, was unserem vollen Magen zugutekam. 😊 Es geht auch hier wieder dicht hintereinander in Richtung Dolmar. Wir haben eine „Babbelfrequenz“ ausgemacht, auf der wir wichtige Dinge besprechen und uns austauschen konnten, wer sich gerade wo befindet – das war nämlich nur zum Teil in SkyDemon zu erkennen. Vorbei an Bremen, Hannover, Bielefeld ... und von einer FIS-Frequenz zur nächsten ... kommt Kassel und schließlich Dolmar immer näher.



Michael war etwas schneller als ich und drehte bereits über der Stadt seine Kreise, bis wir uns dort trafen und ich nach Michael mit der D-SI in Dolmar landete. Was für ein schöner Platz – mit Pool und jeder Menge Übernachtungsmöglichkeiten, einem kleinen Restaurant – echt nett dort. Nach einem Espresso messen wir die Tankfüllung noch einmal nach – Hmm... 30 Liter, wird etwas eng. Lieber auf beide Maschinen noch einmal 10 Liter auftanken.



Nun beginnt die letzte Etappe. Hangabwärts geht es über die Piste 22 in Richtung Heimat. Vorbei an Bad Königshofen, Coburg, Bayreuth und Nürnberg, geht es in einen kurzen Formationsflug für ein Air to air.

Nach Nürnberg und Kelheim, erkennt man am Horizont bereits das Atomkraftwerk bei Landshut. Fast geschafft. Ein letzter Frequenzwechsel auf die heimatliche FIS 120.650 und schließlich die Ampfinger Frequenz 118.735. Wir gehen beide in den

langen Endanflug auf die Piste 09, Michael macht einen tiefen Überflug und filmt dabei meine Landung, bevor auch er mit der D-SM, nach einer Kurve, über die 27 reinlandet.



Nach 6 Std. 4 Min. Motorlaufzeit erreichen wir völlig platt nach einem langen, aber wunderschönen und ereignisreichen Flugtag Ampfing. Wir schoben beide Maschinen in den Hangar und nun ging es auf direktem Weg nach Hause und völlig platt ins Bett.

Was für tolle 3 Tage, die ich gemeinsam mit Michael erleben durfte. Völlig verrückt, einmal quer durch Deutschland zu fliegen, und das auf dem Rückweg sogar alleine. Es war einfach ein tolles Erlebnis, dass ich definitiv immer in Erinnerung behalten werde.



Vielen Dank an Michael und die Flugstunde GmbH für diese tolle Möglichkeit.